

Erzählt täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis monatlich 50 Pf., 1/2jähr. 1.50 Pf., pränum. frei ins. Dan. Durch die Post bezogen 1.65 Pf.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Welt nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 Pf., 1/2jährlich 30 Pf.



Inserionsgebühren beträgt für die 5gepaltenen Zeilen oder deren Raum 15 Pf., für Wohnungs-, Vereins- und Verammlungsanzeigen 10 Pf.  
Inserate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

# Offizielles sozialdemokratisches Organ

## für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bölsbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 189.

Donnerstag den 15. August 1895.

6. Jahrg.

### Schule der Erziehung oder der Verrohung?

(Fortsetzung aus Nr. 183 und 186.)

(Schluß.)

Die Klagen über die verderbliche Wirkung der militärischen Erziehung sind schon alt. Lange bevor es eine „umstürzlerische“ Sozialdemokratie gab, haben bürgerliche Politiker diese schlimme Seite des Militarismus scharf kritisiert. So Schulze-Vohmer in seinem 1859 bei Brockhaus-Verlag erschienenen Werte: „Die Rettung der Gesellschaft aus den Gefahren der Militärbewirtschaftung“. Dieser Mann stellte damals unter dem Beifall der liberalen Presse die Behauptung auf: „Der militärische Frohdienst verbreitet die Demoralisation im Volke.“ Schulze-Vohmer war ein christlichgläubiger, ein religiöser Mann. Aber weil er es erst nahm mit der Religion, deshalb verwarf er entschieden, daß der Militärdienst mit einem Mißbrauch der Religion beginnt, mit dem erzwungenen Fahren, der nach seiner Verheerung den jungen Soldaten, in einen stillosen Zwiepsalt mit sich selbst versetzt, in einen er an das Gebot sich hält: „Du sollst Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Schulze-Vohmer schreibt:

„Weigert ein Militärvorgesetzter sich, den Frohdienst, als seiner religiösen Lebensaufgabe, zu leisten, so wird er wegen dieser Ehrlichkeit im Interesse der Disziplin bestraft. Die Strafgelichter verurteilen den Soldaten, auf Befehl der Oberen zu töten; folgt er, ist es aus religiösen oder humanitären Bedenken, diesem Befehl nicht, so tötet die militärische Obrigkeit ihn. Die allen Staatsbürgern verfassungsmäßig garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit existiert im Militarismus nicht. Wie zur Parodie, so zum Gottesdienst und zum Gebet werden die Soldaten kommandiert. Von seinem religiösen Standpunkte bemerkt Schulze-Vohmer darüber: „Selbst das Freie in der Menschenkraft, was ohne die höchste Freiheit nicht den geringsten Wert hat, der religiöse Glaube wird ihnen zu einem bloß äußerlichen Frohdienst verzerzt. Sie haben die Freiheit nur Scheinfreiheit.“

Man sagt dem Soldaten, daß er einem „besonderen Ehrenstande“ angehört. Was haben jedoch die brutalen, schamlosen Schimpfwörter, die den Soldaten so häufig seitens ihrer Vorgesetzten zu werden, mit dem Bewußtsein wirklicher Ehre gemein? Wissen sie nicht vielmehr jedes Schimpfwort im Soldaten erstickt? Das Schimpfwort findet sich nirgends mehr ausgeübt als beim Militär. Die militärischen Kraftausdrücke am meisten so gemeinlich, was an Ausdrücken der Hohns und Gemeinheit nur erachtet werden kann. Nicht nur „dumme Bauerntümmler“, sondern auch gebildete Leute, Lehrer u. c. werden da bekanntlich gelegentlich „Ander“, „Bießer“, „Minderbisher“ u. c. genannt. Solche Umgangswörter, die in der militärischen Erziehung, „Moralis“ sich geltend machen, noch mehr die schändlichen Mißhandlungen der Soldaten durch Vorgesetzte, behandeln eine frivole Mißachtung der Würde der Persönlichkeit, wie sie sonst nirgends in der Gesellschaft anzutreffen ist. Im Anfang dieses Jahrhunderts sagte Genesien an, der vorgezeichneten Bildung analog die jungen Männer des Militärlandes vor der Möglichkeit zu schützen, von überholenden Vorgesetzten mißhandelt zu werden. Dieser „Schutz“ ist aber

bis jetzt noch nicht geschaffen. Die Mißhandlungen haben nicht aufgehört, wenn sie auch zum Teil andere Formen angenommen haben. Sie werden jetzt mit größerem Raffinement der Brutalität betrieben, als früher. In der Presse und im Reichstage sind seit zwei Jahren häufig Fälle von Soldatenmißhandlungen mitgeteilt worden, die eine geradezu teuflische Bestialität offenbaren. Freilich, die Armeelieferung heißt den fürderlichen Unfug nicht gut; es ist ihrer Verhinderung zu glauben, daß sie alle, ihm zu verhindern. Aber sie kämpft vergebens dagegen; er ist eben untrennbar verbunden mit dem ganzen System, mit seinem Prinzip des Saboter-Gehorams.

Aber auch schwere sittliche Mängel, nicht bloß schwere pädagogische Fehler haben der militärischen Erziehung an. Das Heer leistet in juchbarer Weise der Prostitution Vorschub. Der schon genannte Schulze-Vohmer sagt hierüber:

„Prostitution und Enttötung sind die unvermeidlichen Begleiter jeder Armee. Wer könnte es schätzen, alles hässliche Götze und allen hässlichen Frieden, die unter der eisenen Faust des bewaffneten Friedens fort und fort in Trümmer gehen? Wer könnte sie zählen, die Opfer der Verführung, welche aus der verhängnisvollen Bahn der Prostitution genötigt fortgehoben werden? Wer könnte gar jene Tausende zählen, die den wilden Ehen der Soldaten entzogen, von den Angehörigen ihrer Geburt an ihren dürftigen Vätern ein Brot und Schmach sind, die in ständiger Verwahrlosung aufwachsen, um dann die unwachsenden Massen des Proletariats zu vermehren, dem die überhöhten Verächter einer mißgeschaffenen Ordnung kaum eine andere Wahl lassen, als in der Verführung dieser Ordnung eine traurige Gemütskur zu suchen.“

Esidem das geschilderte Verbrechen, innerhalb eines sechsunddreißigjährigen Zeitraums, haben mit dem riesigen Wachstum des Militarismus selbstverständlich auch dessen moralische Nachteile zugenommen. Nicht von einem gewissenlosen Unstutzer, sondern von einem Manne der „Ordnung“, dem Garnisonprediger Frommel, kommt der Wort her, daß unter dem Heer nicht eine Schmelz der Justiz, sondern eine Nachlässigkeit der Ungerechtigkeit ist. In dem Buche des Prof. Dr. Wagner über die „Sittlichkeit auf dem Lande“, dessen wir in der gestrigen Nummer unter Tagesgeschichte Erwähnung taten, schreibt ein oberbefehliger Offizier über die jungen Leute seiner Gegend: „Es sind keine andere Einflüsse abgesehen; eine stark entsetzliche Atmosphäre umgibt sie.“

Ein anderer Offizier vom Obersten konstatiert ebenda: „Was auch für Arbeit und Unstetigkeit im Verkehr zwischen Vorgesetzten und Mannen auf den Dörfern herrscht, so wird doch die eigentliche Gemütsarbeit (Wir lassen hier aus Gründen des Raumes einiges aus, D. Red.) ... zum Teil beim Militär geleistet.“

Pastor Wagner selbst erwähnt der schamlosen Schimpfwörter, die in der Kamerade, auf dem Marsche gesungen werden, selbst in Gegenwart höherer Offiziere.

„Den Worten folgt die Tat, wie in der Garnison, so auch auf dem Manöver, ja selbst — wie viele Theologen, die den Feldzug von 1871 mitgemacht haben, mit Schmerz bezeugen — während des Krieges in Feindes Land.“

tionen der kontinentalen Ordnungspartei ergaben und gegenfeitig kompromittieren, weil erstere, zu neuen Revolutionen Anlaß zu geben, sind im Gegenteil nur möglich, weil die Grundzüge der Verhältnisse momentan so fester, und was die Reaktion nicht weiß, so bürgerlich ist. An ihr werden alle die bürgerliche Entwürdigung anhaltenden Reaktionsversuche ebenso fest abprallen, wie alle sittliche Entwürdigung und alle begreiflichen Proklamationen der Demokraten.“ (S. u. 6. S. 128.)

Wir wissen heute, daß Marx und Engels recht hatten. Aber bittere Wahrheiten anzunehmen, ist nicht jedermanns Sache. Alle jene, die da glaubten, daß an einer Revolution nichts nötig sei als eine gehörige Dosis guten Willens, alle jene, die glaubten, man könne eine Revolution nach Belieben machen, wenn man Lust dazu verdirbt, sagen, die weitaus größere Mehrheit der bürgerlichen Mitglieder in Deutschland kamen durch die Eisenbahnen bürgerliche Disposition ergaben, die europäische Reaktion repräsentierten, sie alle erhoben sich gegen Marx und Engels. Die Neue Rheinische Zeitung verlor ihre Leser und mußte ihr Erscheinen einstellen; im Kommunistenbund brach eine Spaltung aus, seine höchsten Mitglieder in Deutschland kamen durch die Eisenbahnen Dispositionen für Paris hinaus ins Gefängnis; mit der Rückkehr auf eine baldige Erhebung brach für einige Zeit auch die sozialistische Propaganda zusammen.

Mit der politischen Aktion war es für längere Zeit zu Ende. Von 1850 an war neben jeder Unstetigkeit in Deutschland abgesehen, der Kampf der Demokraten lastete auf ihnen ebenso wie der der Regierungen. Kein Vorkämpfer hatte ein Wort von ihnen angenommen, keine Stellung ihre Mitarbeiter. Marx zog sich aus britische Museum zurück, begann seine ökonomisch geschichtlichen Studien wieder von vorne an und legte den Grund zu seinem großen Werk „Das Kapital“. Nebenbei schrieb er für die New York-Tribüne, deren europäischer Redakteur er tatsächlich fast zwanzig Jahre war. Engels ging 1850 nach Manchester, wurde wieder Kommissar in der Baumwollfabrik, in der sein Vater leitender war; er wurde 1854 selbst Arbeiter und gab 1858 das „Gesellschaftliche Welt“ heraus. Durch die Firma „Ernen und Engels“ auf der Wagners-Wand bürtete seine Name mancher Arbeiterfrau bekannt geworden sein, der sein Wirken für die Arbeiterklasse unbekannt geblieben.

Zwanzig Jahre lang waren die beiden Freunde mit harten Untersuchungen getrennt, aber ihr geistiger Verkehr wurde dadurch nicht unterbrochen. Fast täglich schrieben sie einander und tauchten ihre Ansichten über die Vorgänge auf den Gebieten der Politik,

Von einem Regiments-Chef wird in Wagners Buche folgendes erzählt:

„Ein Freund von mir (segt Barret), der als Einjährig-Freiwilliger seine freie Zeit den Kameraden gewidmet, bei Spaziergängen für harmlose Unterhaltung gefragt hatte und bezog, wurde nicht in das Offiziersparcours aufgenommen, weil er sich mit den Leuten zu gemein hatte.“ Und doch hatte aus diesem jeden Regiment ein Chef bei Anführung des Nachrückens zum Schluß Ende es nicht zu gemein gehalten, bei Front der ganzen Truppe zu sagen: „Beachtet die Zeit, Euch richtig zu amüßigen; als ich jung war ... Wir lassen aus Unachtsamkeiten hier wieder einiges aus, D. Red.) ... Galtet Euch an die Dienstmädchen.“

So viele ehemalige Soldaten haben uns erzählt, daß sie aus dem Munde Vorgesetzter ähnliche Ermunterungen vernommen haben. Was das Dienstmaßchen in Garnisonsoffen für die Verhängung der „militärischen Moral“ bedeutet, ist allgemein bekannt. Landbesitzer und Akademiker, die aus einem geordneten Familienleben gerissen werden, um an einer mehrwöchentlichen Übung teilzunehmen und die während dieser Zeit in den Kasernen wohnen mußten, erzählen mit Ausdrücken tiefer Verachtung von den schamlosen Szenen, die ihnen vor Augen gekommen sind.

Das Buch des Leutnants Kraft über das „glänzende Gend“ beweist, wie auch im Offiziersleben die glänzende Lüge über ein innerlich vernünftiges und verfaultes Dasein geübt wird. Und es entspricht völlig dem Geiste des Militarismus, daß man nicht etwa die entfallenen Mißstände zu beseitigen bestrift ist, sondern dem in der Prozeß macht, der die Uebelstände aufgedeckt hat. Die sozialdemokratischen Reaktionen sind das schon genötigt. Bringen sie einen Bericht über eine Soldatenmißhandlung, so wehe ihnen, wenn nicht alles bis auf Lippen über dem 3 fimm! Sind auch 99 Hundertel des Gesagten richtig, und nur ein nebensächliches letztes Hundertel nicht, so wandert der Verfasser unrettbar ins Loch.

So zeigt sich von allen Seiten daselbe Bild. Nicht eine Schule der Erziehung sondern eine Schule der Verrohung ist das Militärleben. Es ist eine elende Lebenslage, wenn die gesinnungswürdigen Mitglieder dieser Hofkapelle abzuleugnen versuchen. Zum Glück erkennt die breite Masse des Volkes mehr und mehr die wahre Natur des Militarismus. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß das gleiche „Kriegsraat des Staates“ in sich zusammenfällt trotz der barbarischen Disziplin, die man sich aufrecht zu erhalten bemüht.

Der Sieg des Sozialismus ist das Grab des Militarismus.

### Parteiorganische Stimmen

über den Entwurf des Agrarprogramms.

3. Leipziger Volkszeitung. Unter dem Pseudonym parvus:

II. Die Forderungen, die an das Agrarprogramm gestellt werden müssen, sind folgende:

1. Es muß im Lande sein, das Interesse des Landproletariats und des der kapitalistischen Produktionsweise zu ihrem herabstufen-

des Verfallsfortschreitens und der Wirtschaft aus. Dieser Briefwechsel ist erhalten; er wird nach jeder Veröffentlichung eines der wichtigsten Quellenwerke für das Verständnis der Zeit von 1850 bis 1870 führen.

Im Manchester betrieb Engels neben dem Geschäft seine Studien fort. Vor allem betrie er Kriegsgeschichte und Militärwissenschaften, deren Unentbehrlichkeit ihm die Kampagne von 1849 klar gemacht hatte und für die ihm seine Dienstzeit in der Artillerie (als Einjährig-Freiwilliger) eine praktische Grundlage bot. Dann beschäftigte er sich mit der Geschichte der militärischen Wissenschaften und Naturwissenschaften. Während des italienischen Krieges von 1859 veröffentlichte er anonym eine militärische Broschüre „No und Rhein“, worin er einerseits die österreichische Theorie entgegnet, der Rhein müsse am 30 vertheidigt werden, andererseits den „Heinrichs“ preussischen Liberalen, die der Rheinlage Dörrichts entgegenbrachten und nicht sahen, daß Bonaparte der gemeinsame Feind war. Eine zweite Broschüre ähnlichen Inhalts „Sadowa, Waga und der Rhein“ folgte nach dem Krieg. Während des preussischen Militärfortschritts (1856) gab er eine weitere Broschüre heraus, die preussische Militärfortschritte und die Arbeiterpartei, worin die Widerpartei und die Halbheit der Liberalen und Fortschrittler geißelt und ausgebrochen wurde. Eine wirkliche Lösung der Militärfrage wie aller anderen ernstlichen Fragen konnte nur durch die Arbeiterpartei erfolgen. Während des deutschen Krieges schrieb er die militärische Arbeit in der Leipziger Volkspresse, worin er unter anderem so gründlich war, bereits am 25. August die Schlacht von Sedan (2. September) und den Untergang der französischen Armee vorherzusagen.

Während dieser Zeit bereitete eine Arbeitsteilung der Studien zwischen Marx und Engels stattgefunden, so entwickelte sich nach Engels Überzeugung nach London (1870) eine eigentliche Arbeitsteilung zwischen den beiden, die ihr Schaffen so geleistet hat. Während Marx fortwährend die gemeinsam gefundene Theorie insbesondere für die wissenschaftliche Arbeit ausarbeitete und darzulegen, setzte Engels sich die Aufgabe, einerseits die Theorie polemisch zu vertreten, wenn sich Gegner fanden, die der Theorie wert waren, und andererseits die großen Fragen der Gegenwart aus der Hand dieser Theorie zu unterziehen und die Stellung des Proletariats ihnen gegenüber zu erklären. Natürlich war diese Arbeitsteilung der Arbeitsteilung keine permanente; oft arbeiteten sie zusammen, teils tauschen sie ihre Ideen aus.

(Fortsetzung folgt.)

### Friedrich Engels.

(Fortsetzung.)

Die Resultate ihrer damaligen kritischen und wissenschaftlichen Tätigkeit sind in einer Monographie niedergelegt, die 1850 herausgaben und der sie den Namen ihres verstorbenen Vaters gaben, der Neuen Rheinischen Zeitung; sie erschien in Hamburg. Marx veröffentlichte darin eine kritische Geschichte der französischen Bewegungen von 1848 und 1849, die die Grundzüge bildet für seine spätere Schrift: „Der 18. Brumaire“. Engels betrieb in einer Reihe von Artikeln die deutsche Reichsverfassungslampagne. Eine Stelle daraus haben wir oben zitiert. Von seinen übrigen Beiträgen ist zu erwähnen aber über die englische „Reinholdenbill“, der heute freilich nur noch von historischem Interesse ist, da eine Reihe von Voraussetzungen, von denen er ausging, heute nicht mehr existiert. Wenn man den Artikel liest, kommt man so recht zum Bewußtsein der industriellen Revolution, die wir seitdem durchgemacht. Einer der wichtigsten Beiträge von Engels war aber seine Kritikserie über den deutschen Bauernkrieg, die später, nach dem Scheitern der sozialistischen Bewegung, in den nächsten Jahren in Proletariatsform erschien. Dieser Arbeit ist die erste historische Darstellung sozialistischer Verhältnisse vom Standpunkt der materialistischen Geschichtsauffassung.

Zwischenzeitlich zeigt die Entwicklung der tatsächlichen Verhältnisse denen, die sie aufmerksam beobachtet, anhaft in der selbstgeschaffenen Dramatik zu leben, daß die Revolution vorläufig zu Ende und an eine alsbaldige Erhebung nicht zu denken ist. So unangenehm diese Erkenntnis auch war, Marx und Engels verließen sich ihr nicht nur nicht, sie hatten auch den Mut, ihr Ausbruch zu geben, wie sie es denn stets als ihre Aufgabe betrachteten, Klagen zu schreiben, nicht zu säubern.

In ihrer Ueber der Ereignisse vom Mai bis Oktober, geschrieben am 1. November 1850, konstatierten sie, daß im Handel und der Industrie allgemeine Proletariat herrsche. „Bei dieser allgemeinen Proletariat“, schreiben sie, „wenn die Produktionskräfte der bürgerlichen Gesellschaft sich völlig entwickeln, wie dies innerhalb der bürgerlichen Verhältnisse überhaupt möglich ist, kann von einer wirklichen Revolution keine Rede sein. Eine solche Revolution ist nur in den Verboten möglich, wo diese beiden Faktoren, die modernen Produktionskräfte und die bürgerlichen Produktionsformen, mit einander in Widerspruch geraten. Die verschiedenen Parteien, in denen sich jetzt die Repräsentanten der einzelnen Klassen,

den Bauernmassen, überhaupt des in der Landwirtschaft tätigen Volkes, insofern es nicht, indem es Kapital anbeugt, sich selbst zu erheben, um eine politische Massenbewegung unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu föhren.

2. Es muß geeignet sein, diese Bewegung auf die Dauer aufrecht zu erhalten, so lange, bis der Klassenkampf des Proletariats mit dem Sturz der kapitalistischen Produktionsweise beendet ist.

3. Der Klassenkampf des industriellen Proletariats darf dadurch nicht vernachlässigt werden.

4. Der allgemeine sozialrevolutionäre Charakter der Partei muß allgemein sein. Man verpfe nicht, daß es sich nicht darum handelt, die landwirtschaftliche Bevölkerung mit allen Mitteln zu gewinnen, sondern vor allem darum, den Klassenkampf auf diese Land zu verlagern.

5. Schließlich muß die Forderung klar sein, keine Unbestimmtheiten enthalten und keine Widersprüche zulassen. Das Programm muß jedermann verständlich machen, was wir wollen.

Der Entwurf der Agrarcommission stellt sich zunächst als Einschreibung in das allgemeine Programm dar. In diesem Punkte muß der Uebergang vom theoretischen zum praktischen Ziel durch eine größere Eindeutigkeit zu erreichen sein. Es ist nicht danach nennenswert, daß die Sozialdemokratie zur Demokratisierung (1 versteht durch den Bauer dieses Wort) oder öffentlichen Einrichtungen in Reich, Staat und Gemeinde, für die Lösung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen und für die Verbesserung der Zustände in Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Verkehr, im Rahmen der bestehenden Staats- und Verfassung Ordnung zunächst fordert, und nun folgen die einzelnen Punkte.

Wir wollen uns bei rein stilklichen Ausführungen nicht aufhalten, aber man beachte die geübte gedruckte Stelle: „Verbesserung der Zustände in Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Verkehr.“ Was wird damit gemeint? Der Satz ist ganz verstanden. Die Zustände in Gewerbe, Industrie, Handel, Verkehr, usw., die wir fördern, insofern es sich um die Maßnahmen der ökonomischen Verhältnisse auf die gesamte soziale Lage der dabei beteiligten Personen handelt, sogenannter sozialpolitischer, sie können ferner sanitärer oder sogar sittlicher Natur sein.

Da die Lösung der sozialen Lage der Arbeiter schon im Vorhergehenden enthalten ist, so sind offenbar die ökonomischen Zustände gemeint, d. h. die auf Produktion und Erwerb bezüglichen. Die Verbesserung dieser ökonomischen Zustände in Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Verkehr soll also, nach der Darstellung des Entwurfs, unter anderem die Aufgabe eines praktischen Programms sein.

Sieht man nun dieses selbst durch, so findet man in ihm, abgesehen von dem neuen agrarischen Ziel, keine einzige Forderung, die man unter diese Rubrik stellen könnte. Unsere praktischen Forderungen sind: entweder rein politischer Natur, erlassen also den Arbeiter als Bürger, oder sie sind finanzieller Natur, beziehen sich also wieder direkt auf das Verhältnis zwischen Volk und Staat, oder aber sie sind, wie der Arbeiterstand, sozialpolitisch, beziehen sich auf die Lösung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen, die der Entwurf besonders legitimiert.

Das ist kein Zufall. Bis jetzt hat es die Sozialdemokratie als ihre Aufgabe betrachtet, nicht die ökonomischen Zustände der bestehenden Gesellschaftsform zu verbessern, sondern sie abzuheben. Denn sie betrachtete diese Zustände als das naturwüchsig Ergebnis der gesamten von den Produktionsmitteln und der Warenproduktion beruhenden kapitalistischen Produktionsweise.

Darum meinte bis jetzt die Sozialdemokratie, daß ihre Aufgaben innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft die sind: durch politische und gewerkschaftliche Organisation die Arbeiterklasse zu einer Macht heranzubilden, die imstande ist, die soziale Revolution zu vollbringen, ferner die politische Unterdrückung der Arbeiterklasse zu beenden und schließlich, gleichzeitig damit, durch gewerkschaftlichen Kampf und sozialpolitische Gesetzgebung, soweit es nur geht, die Lage der Arbeiterklasse zu verbessern.

Die Verfasser des Agrarprogramms haben nun ganz richtig erkannt, daß durch all das die ökonomischen Verhältnisse nicht geändert werden. Und es selbst durch Verzicht auf den Kampf der Arbeitstages und Erhöhung des Arbeitslohnes das ökonomische Verhältnis zwischen Kapitalisten und Arbeiter garnicht beeinträchtigt. Selbst quantitativ kann dabei die Ausbeutung resp. der Profit des Kapitalisten steigen.

Wollte die Schöpfer des Programmtextes das erkannt haben, so hätten sie sich bei der Lösung der sozialen Lage der arbeitenden Klassen noch die Verbesserung der Zustände in Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Verkehr hinzu, und indem sie die hinzugefügten, letzten sie in einem klaren Widerspruch mit der klaren prinzipiellen Auffassung unseres Programms, mit der Geschichte und der Zukunft des proletarischen Klassenkampfes. Denn wenn wir die Möglichkeit hätten, innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft die ökonomischen Zustände zu verbessern, zu welchem Zweck dann der sozialrevolutionäre Kampf? Dann wären wir einfach allmählich, Tag für Tag bald fertig, bald wären wir fertig, bis ganz unmerklich ein Zustand geschaffen worden ist, bei dem es allen selbst wohl geht.

Man glaube nun nicht, es handle sich bloß um einen redaktionellen Mißgriff. Wir möchten, so sehr auch die Fassung an Klarheit zu wünschen ist, aber, wie man aus dem Programmtext erkennt, enthält tatsächlich solche Forderungen, die eine Verbesserung der Zustände (lies: der ökonomischen Zustände) in der Landwirtschaft bezwecken. Sind aber einmal diese Forderungen im Programm, so ist es gleichzeitig, ob sie vorher, wie es der Entwurf thut, ihrem Wesen nach im allgemeinen charakterisiert sind oder nicht.

Und nehmen wir in bezug auf die Landwirtschaft eine solche Stellung ein, so ist nur folgerichtig, daselbe auch auf Gewerbe,

Handel und Verkehr zu übertragen. Die Verfasser des Entwurfs geben also bloß die richtige Konstante aus ihrer prinzipiellen Stellungnahme der Landwirtschaft gegenüber, indem sie den kritischen Satzung schreiben. Wären sie es nicht selbst, so würde es von anderen bezagt werden, vor allem von denen, die daran wirtschaftlich oder politisch interessiert sind.

So haben wir denn den ersten klaren und sehr bedeutenden Punkt des Agrarprogramms auf die Arbeiterbewegung und die allgemeine sozial revolutionäre Stellung der Partei zurückgewiesen. (Fortsetzung folgt.)

### Tagesgeschichte.

Der bewaffnete Friede kostet den 23 europäischen Staaten jährlich die ungeheure Summe von 4782 Millionen Mark. Dafür stehen 3206 800 Einβολen und 297 709 Seefoldaten unter Waffen; nicht eingerechnet sind in diese Ziffer die Reservisten und Landwehrlente. Rechnet man zu den Ausgaben den Verlust an Arbeitsverdienst und schätzt man diesen Arbeitsverdienst auf jeden der 3 1/2 Millionen Soldaten auf jährlich 1000 M., so kostet der bewaffnete Friede jährlich den europäischen Ländern 8 Milliarden.

Die Gesamtschuldenlast der europäischen Staaten beträgt 121 173 000 000 M. (121 1/2 Milliarden), welche alljährlich noch 5 Milliarden 476 Millionen Zinsen verschlingen. Der größte Teil dieser Schulden wurde für Militärzwecke eingegangen. Welchen Reichtum hätte man nicht allein schon mit den Milliarden laufenden Ausgaben durch Erweiterung des Eisenbahnnetzes erzielen können! Wenn man alle Jahr 52 000 Kilometer Eisenbahnen auf der Erde gebaut hätte, so würde das, seit dem Jahre 1852, 2 Millionen Kilometer ausmachen. Das gegenwärtige Eisenbahnnetz hätte vierfach werden können. — Kann man sich, wenn man diese Zahlen liest, noch darüber wundern, daß es in Europa eine soziale Frage gibt? Ist es anders denkbar, als daß eine derartige Verschwendung ihren Rückstoß auf wirtschaftlichem Gebiete fühlbar macht? Der Sozialismus ist in erster Linie eine materielle Frage. Wenn jeder Arbeiter jährlich 10 000 Mark verdienen könnte, gäbe es kein soziales Uebel. Um aber reich zu werden, muß man mehr produzieren, und um mehr produzieren zu können, muß man endlich aufhören, mit unnützer Sorglosigkeit jährlich viele Milliarden zum Fenster hinauszuwerfen! Daß der bewaffnete Friede auf engste mit der sozialen Frage zusammenhängt, wird nach obiger Statistik niemand mehr bezweifeln. Die Aufrechterhaltung wird stets ein dauerndes Hindernis für die Ausbeutung des Reichtums und folglich für eine Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen sein. Der Hauptfeind Europas ist heute der Militarismus.

„Schrien wir!“ Diesen Lebenspruch lassen die Agrarier keinen Augenblick außer Acht. Nachdem ihnen jedoch erst große und kleine Liebesgaben in schwerer Menge in den Schoß geworden sind, verlangt das Organ des Bundes der Landwirte, die D. Tageszeitung, ein neues Milioneingehent durch die Forderung, daß die Provinzialräter Roggen und Hafer, unabhängig von den Marktpreisen, zu Preisen antaufen sollen, „die den deutschen Produktionskosten entsprechen.“

Der Militarismus soll also den „Mildeleiden“ auf Kosten der Steuerzahler zu Hilfe kommen. Der Militarismus soll aus freien Stücken, um den „Mildeleiden“ den bekannten „standesgemäßen Unterhalt“ zu sichern, auf zwei Doppelkronen drauflegen. In Summa berechnet das Organ des „Bundes der Landwirte“ diese erbetene militärische Liebesgabe auf 15 Millionen Mark. Was aber heißt: Deckung der Produktionskosten? Gestern kostete in Berlin der Doppelkroner Roggen 11—11,60 M., der Doppelkroner Hafer 12,50—15,20 M. Nach früheren Behauptungen der Kreuzzeitung und anderer agrarischer Blätter belaufen sich die Selbstkosten angeblich auf 20 M. Es würde also der Militarismus jenen Agrarier, von dem er Getreide kauft, zu jedem Doppelkroner ein Extragegeld von 5—10 M. maden müssen! Da würden denn auch die 15 Millionen, auf die ein Organ des „Bundes der Landwirte“ den Spieß berechnet hat, nicht reichen, und eine Liebesgabe von mindestens 30 Millionen Mark wäre vonnöten. Die agrarische Begehrlichkeit schlägt immer tollere Parzellensäume. Wo hinaus soll denn dies Treiben? Wird es nicht bald unter dem Fluch der Richtigkeit zu Grunde gehen?

**Berschnuff.** Fürst Bismard hat auf Grund seines geschwundenen Gesundheitszustandes die Beteiligung an der Grundsteinlegung des Wilhelm-Denkmal abgelehnt.

**Geisteskräfte** waren im vorigen Jahre in den Anstalten des Königreichs Sachsen nicht weniger als 6208 untergebracht. Das ist eine entsetzlich hohe Zahl. Auf 550 Personen, Kind und Regel eingerechnet, entfällt also ein Geisteskranker.

**Wegen Soldatenmishandlung** ist in Freiburg i. Br. ein Feldwebel, der einen Soldaten in das Gesicht geschlagen hatte, mit 7 Tagen gefängnis bestraft worden. Nach dem Volksfr. soll der Feldwebel schon früher wegen Soldatenmishandlung bestraft und verurteilt worden sein.

**Ordnungsüberläufiges.** Im Wahlkreise des Herrn v. Karbors, der sein Reichstagsmandat niederlegte, weil es sonst wegen Wahlmängelungen laffert worden wäre, richten Endbarmer die Wahlstation ein. Sie suchen in jedem Orte zwei bis fünf Vertrauensmänner heraus.

### Ausland.

**Belgien.** Leopold der Grönder. Der König der Belgier hat drei Schöffer in den Ardennen: in Ardenne, Ciergon und Willers an den englischen Spalterkönig Oberst Roth verbannt. Das belgische Ministerium will dem Obersten, dem persönlichen Freunde des Königs, die Dinen zwischen Ostende und Marierade abtreten. Der Kammerauschuss hat diesen Regierungsantrag schon zugestimmt, obwohl der sozialistische Antrag, dem Obersten Roth die Verpflichtung aufzuerlegen, keine Spielhölle in dem von ihm geplanten großen Kuriale und Gasthofe zu errichten, von der Regierung als „unannehmbar“ abgelehnt worden ist. — Immer für Moral.

### Politisches und Gerichtliches.

§ Eine „geheim Verammlung.“ Am 20. Mai fand in Berlin auf Veranlassung eines sozialdemokratischen Bezirksführers des 6. Reichstagswahlkreises ein Zusammenkunft statt zur Entgegennahme der Mitgliedsbeiträge. Dabei wurde auch der Wunsch der Mitgliedsbeiträge: „Was die Sozialdemokraten sind und was sie wollen“ vorgelesen. Die Polizei erfuhr davon Kenntnis und erlaubte gegen die leibliche Bezirksführer Anzeige wegen Abhaltung einer geheimen Verammlung. Das Schöffengericht hat am Montag entschieden, daß die im Zusammenkunft weder ein Leiter noch ein Ordner erkannt war und über das Gelesene nicht debattiert wurde. Eine Verammlung im Sinne des Gesetzes nicht stattgefunden habe. Die Angeklagten wurden daher freigesprochen.

§ Eine rote Fahne im Kreuzzuge zu führen, hat diesmal beim Begräbnis des Genossen Biemer der Bürgermeier von Hannover (Schlesien) nicht gestattet. Das Gehalt der Dröhmungspreffe vor mehreren Wochen über eine damals von demselben Bürgermeier erteilte Erlaubnis hat also seinen Zweck erfüllt.

§ Nach ein Verbot. Der Gemeindevorstand Niddiger in Berlin hat Verbot a. d. Die hat eine Verammlung verboten, in welcher referiert werden sollte über: Was wir Sozialdemokraten wollen. Das wunderbare Verbot wurde damit begründet, daß in einem Orte außerhalb von Neustadt, in welchem es an geeigneten Personen für Nichtstellung einer öffentlichen, übertriebenen und unangemessenen Berichterstattung, Darstellung der einschüßlichen Verhältnisse mangelt, als eine dringende Gefahr für die öffentliche Ruhe und Ordnung zu bestehen. Um den Saal der Partei-Organ weiß auch den Fehler, die in vorstehendem Verbot enthalten sind, daß der brave Bürger die Epistel bloß abgeschrieben hat, die ihm von „höherer Hand“ zugegangen sind mag. Den von der Dröhmungspreffe erteilten erwidlichen Nutzen wird das Verbot natürlich nicht hindern.

§ Was eine neue a. u. s. H. d. i. g. e. M. u. r. e. r. in Hof ist wegen Vergehens nach § 153 der Reichs-Gesetzgebung und zwar wegen Verdröhung, Verleumdung, Ergrübelung und Verurteilung Untersuchung eingeleitet. Der angelegene Paragraf läßt für die Vergehen eine Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten zu.

§ Wegen Aufreizung, Verächtlichmachung staatlicher und kirchlicher Einrichtungen, sowie wegen Vergehens gegen das Preßgesetz hatten sich am Dienstag die Buchhändler Schilling und Gahr in Halle vor der lebenden Strafammer des Landgerichts I zu verantworten. Die Strafthaten wurden gefunden in der Verbreitung verbotener Bilder, besonders des „Hoffenpiegels“ und des sozialdemokratischen Liebesbuchs für das arbeitende Volk. Während die Schuld des vom Rechtsanwalts keine verteidigten Angeklagten Strafe nicht für erwidert erachtet wurde, wurde Schilling als überführt angesehen und zu einem Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt, wogegen ein Monat durch die erlittene Untersuchungsstrafe für verbißt erachtet wurde.

§ Dem Genossen Manfred Wittich wurde polizeilich verboten, am Montag abend in einer Schneider Verammlung in Leipzig zu sprechen.

### Im Exil.

Roman von Georges Renard.  
Unvollendete Uebersetzung von Marie Ruert.

(Nachdruck verboten.)

Schließlich entschlossen sich die beiden Spaziergänger, etwas abgelenkt, aber doch zufrieden nach Hause zu gehen, und am Abend schliefen sie glücklich ein, eingewiegt durch eine monotone Weise, in der die tiefe Stimme von Paris sich mit einem schmeichelnden Flüstern mischte.

In den folgenden Tagen wurden alle Gegenden der Stadt nach einer Wohnung durchsucht. Man wollte sich nicht zu weit vom Zentrum der Stadt entfernen. Man wünschte ferner ein Quartier, das weder zu teuer noch zu häßlich war; schließlich entdeckte man in der Nähe der Maratthalen in der Rue Diquetonne ein ziemlich städtisch aussehendes Haus. Es beherbergte eine ganze Welt. Der Vermieter versicherte, daß es kein Stodwerk und drei- und vierstöckig Wohnungseinheit. Die Wohnung war ein wenig hoch gelegen und etwas niedrig, sie war im vierten Stockwerk, das sich mit größtem Recht als flimmtes Stodwerk bezeichnen konnte, da das Barriere nicht mit gerechnet wurde. In den Zimmern konnte man die Decke fast mit der Hand erreichen; die Aussicht ging auf einen engen Hof, der wie ein Blumen in Spinweb-erregter Höhe dort unten lag, und zwischen zwei Mauern hindurch war ein kleiner Ausblick auf einen Horizont von Schornsteinen, von Dachrinnen, auf Ziegeln und Schieferdecken verdammt! Ah, sie waren fern, die Augenklagen des Simmes und des Genies. Sees, die lustigen Weiten, auf denen Wolken und Möven vorüberzogen, im Hintergrunde die majestätischen Umrisse der Berge.

Wene konnte sich nicht enthalten, sich mit einem Seufzer zu bemerken, aber seine Mutter, die schon im voraus darüber geherzt war, suchte die Mädeln. Waren sie nicht in Paris? Das wog alles auf.

11.

Als sie die Aufregung und den Staub des Umzugs hinter sich hatten und die Wohnung unter den geschickten Händen von Frau Mesfant schließlich ein behagliches, nettes Aussehen gemann, suchte Wene seine früheren Kameraden auf. Er ging zunächst nach dem Jubiläum, dort ein bekanntes Gesicht zu treffen. Er gewahrte auch bald einen Advokaten vom Appellationsgerichts-

hof, den er früher diente. Mit ausgestreckter Hand ging er auf ihn zu. Der andere schaute ihn erlauth an und schien zu zögern. Maître Dariois erkennt mich nicht? sagte Wene lächelnd. Der Advokat zuckte erlauth zusammen, so daß sein Barret ins Wanken geriet.

Wie tief er, ich irre mich doch nicht! Sie sind es, Mesfant? Welche Ueberschätzung! Und er drückte die Hand des jungen Mannes. Dann sagte er etwas verlegen:

Zeit wann sind Sie in Paris? Ja, glaubte, Sie wären außerhalb Frankreichs.

Wene mußte ihm auseinandersetzen, unter welchen Verhältnissen er zurückgekehrt war.

Ja, sagte der Advokat, es ist mir, als ob ich so etwas in den Zeitungen gelesen habe. Aber ich glaube nicht, daß es sich um Sie handelt. So sind Sie also blossentzweifelt geworden? Nein, Komplement, mein Lieber. Freizeiterhalten das Institut. Best! Sie sangen ja gut! Ich bin ganz einfach an der großen Heerstraße geblieben. Ich habe eine ziemlich gute Klientel, aber das ist auch alles.

Wene bemerkte in den Worten des Sprechenden einen Hauch von Ironie. Auch fühlte er sich verlegt durch das zerronielle „Sie“, das ihm offenbar in der Entfernung hängen sollte. Er hatte den Eindruck, als wäre er ein unangenehmes, beunruhigendes Gespenst\*) für Maître Dariois. Wene that jedoch, als merkte er nichts und fuhr fort zu klammern. Er fragte nach dem und jenem. Der Advokat gab ihm in kurzen, scharfen Worten Auskunft, er schien aber die Unterhaltung nicht verlängern zu wollen. Maître Dariois zog plötzlich die Uhr.

Ich bitte Sie um Verzeihung, sagt er. Eine Zusammenkunft mit einem Klienten. Sie verbleiben nicht wahr, mein Lieber? Und nach einem stillen Sändernd verdrängend er in einem der Korridore.

Wene überkam eine Traurigkeit. Was bedeutete diese Fäße? War der Wunsch mit einem kompromittieren Menschen keinen Verkehr anzupflegen? War es die Furcht vor einer etwaigen Konkurrenz? Er hatte keine Zeit, dies Problem zu lösen. Seeben hatte er in einer Gruppe eine der Gröden unter den Beteiligten

\*) Das Wortspiel des Originals ist in der Uebersetzung nicht wiederzugeben. Das französische Wort für Gespenst: revenant heißt auch: der Zurückkommende.

entdeckt, den Advokaten, bei dem er vor seiner Abreise gearbeitet hatte. Er eilte auf ihn zu und begrüßte ihn, indem er seinen Namen nannte. Er wurde mit einiger Wärme empfangen. Zwei oder drei höfliche Worte, fielen von den beiden Lippen des berühmten Advokaten, dann machte er sich ab, um ein unterbrochenes Gespräch fortzusetzen. Wene glaubte in seiner Haltung mehr Verlegenheit als Abneigung zu gewahren. Aber wodurch konnte der große Advokat dazu veranlaßt sein? Es war unmöglich, daß Maître Wene, der einer der alten Republikaner mit diesem Namen gewesen war, einen Mann mit vorgezeichneten Zügen, selbst wenn dieser ein ehemaliger Beschädeter war, fürchten konnte. Hatte er nicht wie so viele andere die feierliche Kommune gebilligt? Wene erinnerte sich vollkommen genau, ihn von seinem Sympathien mit den Sozialisten reden gehört zu haben.

Er verlor sich in Mutmaßungen. Einmal, was der Grund war: ein Mädeln in der Jubelpolitik war sein Traumbild. Die Besichtigung eines neuen Reichthums mit dem schmückenden Traum, der ihn so oft verfolgt und angegriffen hatte.

Traurig und abgelenkt ging er durch einen der Säle, als eine Hand ihn kräftig auf die Schulter schlug. Eine herzliche Stimme tief gleichzeitig mit hartem lächelndem Accent:

Ah, Mesfant! Sie willkommen! Wie geht es Dir, mein Unter? § Wene nickte, doch in guter Gesundheit wiederzuerstehen.

Der Mann, der Wene so unvermutet anredete, war aus Montauban, und hieß Verbrade. Er zeigte ein von langen schwarzen Haaren umrahmtes, förmlich Gesicht, das jetzt von einem röhlichen Lächeln launig erhellt, öffentlich trübte. Sein Anblick und seine Worte wirkten auf Wene wahrhaft erfrischend. Endlich fand er doch einen der dem Exilierter ein treues Ansehen und die alte Sympathie bewahrt hatte. Er legte seinen Arm in den Arm des Wene und gab es zwischen der beiden Kameraden einen Schwall von Worten, von Fragen, die sich gegenseitig erdrückten.

Ich entführe Dich zu einem Frühstück, sagte Verbrade. Da werden wir nach Zerenswillen plaudern können.

Wene überlegte, was die Unterhaltung über war, wie sie unter solchen Umständen sein mußte, ernst und ausgelassen, von persönlichen Angelegenheiten so politisch, bald prunghaft von einem schweren Thema zu einem scherzenden Worte, einem freundschaftlichen Herzenserguß bei der Erinnerung an irgend einen Jugendfreudlich Uebergang.

(Fortsetzung folgt.)



wilgig mitgegangen. Weiter erklärte er die anderen Personen, die bei dem Spiele zugegen gewesen sind, nicht zu kennen. Der Hauptbelastungspunkt des Böhmus war nicht erlöschen, jedoch fiel die Hauptaufgabe durch Vernehmung des Jungen Jodisch sehr ungünstig für den Angeklagten aus, so daß die Staatsanwaltschaft wegen gewöhnlicher und gewöhnlichstigmatischer Täterschaft eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten beantragte. Dergegenüber hat der Richter, die Sache zu verurteilen und den Bewerter Böhmus als Jungen zu laden, um festzustellen, ob der Angeklagte gewerbemäßig gehandelt hat.

### Aus dem Bezirke.

Berlin. 19. Polizeibeamte haben von ihrem Amte einen Oden erhalten. — Zum Oberstaatsanwalt der Strafsitz ist nunmehr Herr Krappaschel ernannt worden. Der wegen der hammerschläglichen Schmeichelei von mehreren Wöden aus der Redaktion getreten war. — Als Student der Medizin ist schon seit vorigem Semester an der hiesigen Universität der Oberstleutnant a. D. Oberrecht eingetragener. — Von der Universität ist ein Schluß der Unversitätsstudien befohlen, der die besonderen Erwähnung, daß man in Berlin Professorien gegen den bisherigen Rektor Fleißer eher energig protestiert hat. Denn die Wahl des Nationalparlamentarier Adolf Wagner zum Rektor des nächsten Jahres bedeutet einen Protest und zwar einen sehr energigen. Professor Wagner ist der einzige Mann, der dem durch seine Wahl gelang der sozialpolitischen Studentenvereinigungen und eine Reihe anderer reaktionärer Verbindungen bekannt gewordenen Fleißer in seiner Amtsführung Opposition gemacht hat. Das hatte niemand zu hoffen gewagt. Seine Wahl ist hauptsächlich dem gefühloosen Auftreten der philosophischen Fakultät zu danken, die ihre Lebensmacht nur selten geltend macht, gelegentlich aber immer auf dem Boden ist, wie sie durch ihre Haltung zur Zeit des Bismarckschen Schulgesetzes und neuerdings im Falle Krona bewiesen hat. — Professor Fleißer hat am 3. d. M. seine letzte öffentliche Amtshandlung vollzogen, indem er bei der Unversitätsfeier eine Rede hielt zur Verherrlichung des Krieges. — **Verlaß.** Wegen Abtreibung der Verheirateten sind der Architekt Senfert und eine Hebamme in Haft genommen worden. Das betreffende gewisse Mädchen ist gestorben. — **Kufenwade.** Bei einem Streik mit einem Nachtwächter erschlag dieser einen in Zivil ausgehenden Soldat des bairischen Grenzbataillons.

**Düsselhof.** Ihr Lebenszeichen haben die hiesigen Antikemiten gefunden, indem sie die Firmenliste der hiesigen Geschäftsleute mit Menschenhaft demontieren und betrinken haben. **Andershaft.** Einer der sich auskennt. Ein originelles Schriftstück hat der Besitzer der hiesigen Gänsefleisch-Geberet, in welcher bekräftigt die Geberetgelegen der verschiedenen Differenzen wegen freies, dem Vorfinden der hiesigen Fachvereinschäfte ausgehen lassen. Eine Stelle in demselben lautet: „Von meinem Standpunkte aus erachte ich den Streik als aufgehoben.“

### Vermischtes.

\* **Aufschuldig zum Tode verurteilt** wurde vom Schwurgericht in Briss (Böhmen) der Bäckerlehrling Weßgarter. Er sollte seine Eltern ermordet haben und dafür bestraft werden. Die nochmalige Verhandlung schloß mit Freisprechung des Angeklagten. \* **Kaiser Wilhelm II.** hält sich noch in England auf. Bei einer der Jagden zu Pferde, die in den letzten Tagen von ihm unternommen worden sind, wurde der Oberforstschall Graf v. Eulenburg vom Pferde und schlug sich den Kopf kaput, doch nicht vollständig, so daß er abends wieder laufen konnte.

### Feiters.

\* **Fataler Werkführer** (zum Geberetlehrling): Man, Marx, wie gefällt Dir's denn bei uns? Marx: „Es thut's schon. Herr Feiter, wenn nur der Feiter nicht immer so zerstreut wäre.“ Werkführer: „Wie so, Marx?“ Marx: „Ja, weil er meistens mein Zell geht, statt die andern!“

### Zufuf.

**Genossen!** Beduhs planmäßiger und fortgesetzter Agitation für das Volksblatt bedürfen wir noch einer größeren Anzahl von Genossen, die gewillt sind, sich an dieser Arbeit zu beteiligen. Die Agitation soll beratend ins Werk gesetzt werden, daß an den einzelnen nur geringe Anforderungen gestellt werden und daß die Arbeit weder an einem bestimmten Tag noch an eine bestimmte Tageszeit gebunden ist. Das erfreuliche Vorwärtsstreben der Abonnementziffer auch ohne besondere Agitation läßt erhoffen, daß die Bemühungen der Genossen, die sich der Arbeit unterziehen wollen, von bestem Erfolge begleitet sein werden.

Wir bitten darum alle Genossen, die zeitweilig ein Stündchen im Interesse des Volksblattes arbeiten wollen, Namen

und Wohnung mündlich oder schriftlich uns in den nächsten Wochen zu melden, damit ein möglichst erguungreiches Agitationsnetz entworfen werden kann. Je mehr Freunde sich in die Arbeit teilen wollen, desto besser.

Mit freudigem Gruß  
Redaktion u. Verlag d. Volksbl.

Genosse Becker hat seinen Posten als Expedient selbst niedergelegt; auch bekümmert wir, daß derselbe stets seinen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen und somit uns auch jetzt nichts mehr schadet. **Die Expedition.**

### Briefkasten der Redaktion.

**Giebichstein.** Der 13wöchentliche Mauerzeitung war nicht 1890 löblich 1889.

### Ständesammler Nachrichten.

**Halle, den 13. August.**  
Geboren: Dem Invaliden Hermann König eine T. Erdmutter Marie Martha (Schmidstraße 39). Dem Magistrats-Bureau-Wilhelm Louis Jungmann ein S. Walter Louis (Wasserslebenstraße 25). Dem Bäcker Herr Müller ein S. Karl (Königsplatz 7). Dem Klempnermeister Bernhard Kruse ein S. Kurt Alexander Walter (Bucherstraße 73). Dem Schlossmeister Wilhelm Frise ein S. Kurt Hermann (Thorststraße 32). Dem Fleischermeister Albert Nischel ein S. Theresia Olga Helene (große Steinstraße 14). Dem Militärmusiker Hermann Werschke ein S. Kurt Ulrich (Gartenstraße 2). Dem Schlosser Oswald Ritzke ein S. Paul Arnold (Steinweg 50). Dem Maurer Franz Ehrlich eine T. Wilhelmine Frieda (alter Markt 3). Dem Schmied Albert Borath eine T. Helene Johanne (Fleischerstraße 5). Dem gepr. Kolonnenführer Wilhelm Wiehe eine T. Emma Maria (Kessingplatz 15). Dem Maurer Max Ruge ein S. Max Emil (Süßstraße 4). Dem Bäcker Ludwig Wieland eine T. Marie Emilie (Hilfstraße 12). Dem Sandarbeter Hermann Kranenbogen ein S. Friedrich Hermann (Gerrenstraße 7).  
Geboren: Des Schlosser Rudolf Brömmel T. Marie, 2 J. (Schloßstraße 6). Die Witwe Friederike Schöber, geb. Weilmann, (Bachstraße 9). Des Steuerinspektors Hermann Scharnau Tochter Julie, geb. Henniges, 46 J. (König). Des gepr. Kolonnenführers Theodor Albert S. 2 J. (Friedenstraße 10). Des Sandarbeters Bruno Reichmann T. Frieda, 1 J. (Mühlberg 3).  
Für die Redaktion verantwortlich: Franz Schmidt in Halle.

## Allgemeiner Arbeiterverein zu Eilenburg.

Unter diesjähriges **Sommerfest** bestehend in Instrumental- und Gesangsconcert findet **Sonntag den 18. August** von nachmittags 3 Uhr ab im „**Hilf**“ statt.  
Hierzu werden die Genossen freundlichst eingeladen.

**Das Komitee.**  
Nach dem Konzert **BALL.**  
**Gesangsverein Frohsinn.**  
Sonntag den 18. August nachm. von 4 Uhr an  
**Konzert und Ball**  
in Saales Bellevue.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Der ungünstigste Wetter findet das Konzert im Saale statt.

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Rahn.  
**Saison 1895-96.**  
Eröffnung: Sonntag den 15. September 1895.

### Abonnements-Einladung:

Das Abonnement umfaßt 210 Abendvorstellungen und unter diesen 152 Abonnementvorstellungen.  
Das Abonnement ist eingeteilt in:  
a. 1/1 Abonnement, b. 1/2 Abonnement, c. 1/4 Abonnement.  
Außerdem werden zu Abonnementpreisen und auch für feste Plätze **Passo-Partout-Billets** ausgegeben, welche zum Besuche von 210 Vorstellungen, also auch bei Gastplätzen und ohne Nachzahlung berechtigen.  
Der Abonnementpreis beträgt:

Plätze.	Passo-Partout auf 210 Vorst.		Ein 1/1 Abonnement 75 Vorst.		Ein 1/2 Abonnement 76 Vorst.		Ein 1/4 Abonnement 38 Vorst.	
	—	—	—	—	—	—	—	—
Orchester-Loge für einen Platz	420	—	—	—	—	—	—	—
I. Rang Loge	357	—	258	40	129	20	64	60
I. Rang Balkon	357	—	258	40	129	20	64	60
Orchester-Fauteuil	357	—	258	40	129	20	64	60
Parquet	294	—	212	30	106	40	53	20
Prosceniums-Loge II. Rang	157	50	114	—	57	—	28	50
II. Rang Vorberreihe	157	50	114	—	57	—	28	50

Die Enttragung in die Abonnementsliste auf Grund der Abonnementbedingungen bildet einen rechtsgültigen Vertrag zwischen den Abonnenten und der Direktion des Stadttheaters.  
**Abonnements-Anmeldungen** werden von Donnerstag den 15. August vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters angenommen. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 26. August reserviert.  
Alles Nähere die Prospekte, welche an der Kasse und im Theaterbüro einzuholen sind.  
**Die Direktion des Stadttheaters.**  
Hans Julius Rahn.

## Buchhandlung des „Vorwärts“, Berlin SW.

2 Weinstraße 2.  
Am Sonnabend, den 10. August erscheint:  
**Friedrich Engels.**  
Sein Leben, sein Wirken, seine Schriften.  
Mit Engels Portrait.  
Preis 20 Pfennig. Vorträge 5 Pfennig.  
Die Bedeutung des neben Marx größten Theoretikers des modernen Sozialismus rechtlich ist wohl, daß wir unendlich des unentwickelten frühen Lebens des Altmeisters der deutschen Sozialdemokratie dessen Leben in Wort und Bild vorzuführen.

Von Engels Schriften sind vorrätig:  
**Engels letzte Arbeit:** Karl Marx, Die Klassenkämpfe in Frankreich. Herausgegeben und mit Vorwort versehen von Fr. Engels. 1 A. Porto 10 J.  
In dem kurz vor Beratung der Umfuhrvorlage gedruckten und während der Reichstags-Verhandlung vielfach zitierten Vorwort zeichnet Engels in meisterhafter Weise die geschichtliche Entwicklung der revolutionären Kämpfe des proletarischen Klassenkampfes von der Barrikade bis zum allgemeinen Stimmrecht. Man könnte dieses Vorwort das politische Testament Engels nennen.  
**Die Entwicklung des Sozialismus** von der Utopie zur Wissenschaft. Mit Anhang: Die Marx. 30 J. Porto 5 J.  
**Internationalismus** an dem Volksstaat. 20 J. Porto 5 J.  
**Zur Wohnungsfrage.** 25 J. Porto 5 J.  
**Kann Europa abstrufen?** 20 J. Porto 3 J.  
**Die Lage der arbeitenden Klasse in England.** Broch. 2 A. geb. 250 A. Porto 20 J.  
**Herrn Eugen Dührings Unmöglichkeit der Wissenschaft.** Broch. 2 B. geb. 3 A. Porto 20 J.  
**Ursprung der Familie, des Privatigentums und des Staats.** Broch. 1 A. geb. 150 A. Porto 20 J.  
**In Sachen Drentaus contra Marx.** 1 A. Porto 20 J.  
**Marx-Engels: Das kommunistische Manifest.** 15 J. Porto 3 J.  
**Marx: Das Elend der Philosophie.** Mit Vorwort und Notizen von Fr. Engels. Broch. 1 A. geb. 2 A. Porto 20 J.  
**Marx: Lohnarbeit und Kapital.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 20 J. Porto 5 J.  
**Marx: Enthüllungen über den böhmischen Kommunisten-Prozess.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 25 J. Porto 5 J.  
**Marx: Über den böhmischen Schwören.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 20 J. Porto 5 J.  
**Marx: Bürgerkrieg in Frankreich.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 30 J. Porto 5 J.  
**Vorheim: Die Nordspanier.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 25 J. Porto 5 J.  
**Wolff, W.: Die schlesische Willarde.** Mit Einleitung von Fr. Engels. 20 J. Porto 5 J.  
Diese Einleitungen zu den Marx'schen Schriften sind in ihrer Knappheit geradezu Meisterstücke der historischen Darstellung einzelner Epochen des modernen Klassenkampfes.  
**Franz. Kaffeemühle** verkauft  
**Wassersleber.** 50. Vaden.  
**Novettische** gefunden. Abhalten  
Streiberstraße 8, 4. Tr.  
Am Sonnabend v. d. Adressen. u. d.  
Schillerstr. 10. A. d. Adressen. u. d.  
Hartmann.  
**Neue saure Gurken**  
groß und vorzüglich im Gemüde  
empfehlen außerst billig  
**Franz Eisengarten.**  
Verlag und für die Inserate verantwortlich: F. G. o. b. Halle. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. B. S.). Halle.

## Robert Koch, Uhrmacher

Leipzigerstraße 44.  
Bringe meine Reparaturpreise in Erinnerung.  
Reinigen einer Uhrmechanik von 1 A. an, neue Feder einsehen 1 A. u. 10 Pf. Gleichzeitige Waage auf einen Gegenstand aufmerksamen.  
Empfehle die neuen **Gehäuse** von 15 J. an. Käufer 20 J.  
Teiger 15 J. an.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Huber.  
Mit **Elisa Bross**, Bravour-Quintettisten auf dem hochgeplanten und schrägen Drahtseil. (**Constitutionelle Leistung!**) — Hr. **Tony Nelson** mit seinem **Fantasma** Hr. **Georg**, Bravour-Händler, und **Kopf-Quintettisten** — Hr. **Bailey** und **Godard**, Exzentriker und Malabarier auf dem dreifachen Rad. — Herr **Georg Schindler**, Virtuoso auf der Mund-Harmonika.  
Frau **Margarete** die **Fantasma**, **Geber** u. **Waldgängerin**. **Fräulein Klara Barkany**, **Koffim-Soubrette**. — Herr **Paul Stanley**, **Gefangs-** u. **Charakter-Humorist**.  
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Neuen Theater

Sonnabend den 17. August im Saale zum  
**Reizitation von W. Senf-Bera: Die Weber.**  
Ein Schauspiel aus den 40er Jahren in 5 Akten von Herr. Hauptmann. Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.  
**Mieter-Verein**  
**Locats Hof.**  
Sonnabend den 17. August abends 8 1/2 Uhr.  
**Monats-Verammlung.**  
Vortrag des **Böhmologen** Herrn **R. Baecker** über Rentabilität des Obstbaues.  
Alle Mieter in Rücksicht auf sich zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## National-Theater.

Mittwoch den 14. August zum letztenmale  
**Die berühmte Fran.**  
Lustspiel in 3 Akten von Schönlank u. Radeburg.  
Donnerstag den 15. August zum Benefiz für **Fräulein Witaszka.**  
**Anna-Liese.**  
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Reich.  
Mädchen auf Herrenbänken geht nimmt an  
Mit, H. Steinstr. 4. Hof.

## Bitte

Neu! versuchen Sie Neu!  
**Zigarren**  
von rein amerikanischen Tabakaten à Stück 4 u. 5 Pf. empfiehl  
**Paul Deutscher,**  
55 Leipzigerstraße 55  
vis-à-vis Stadt Dresden.

## Mechaniker und Manometerbauer

erfahrenen Arbeiter, wird bei gutem Stundenlohn sofort gesucht. Offerten unter **L. V. 370** an Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Familien-Wohnungen

in **Loets Hof**, an der **Wassersleberstraße**, 8. u. 9. u. 10. m. Garten und Bad, im Preise v. 145-160 A.  
Näheres durch **Schmidstraße 36.**  
Eine Wohnung zu 25 Thlr. lot, zu vermieten  
Saalberg 24.  
Anständige Schlafstelle offen  
Bachstraße 16, 3 Tr.  
Gut möbl. Schlaf offen Hermann, 27 p.  
Schönes Zimmer m. sep. Eing. f. 2 P. lot zu beziehen Krüger, Vangerstr. 28.  
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten  
Friedenstraße 6, p.  
Märzstraße 8, 1 Tr., R. d. Bahn, anständige Schlafstelle offen.

### Dankagung.

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Sohnes und ungelieblichen Bruders, des am 7. August verunglückten 18jährigen  
**Karl Eberhardt**  
können wir nicht unterlassen, allen denen, welche den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie allen denen, welche bei dem Begräbnis beteiligt resp. ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unser herzlichsten Dank auszusprechen. Würde ein jeder von einem Schmücker bei unsen lieben Toten zurückgeführt, sofort gewahrt werden.  
Niedlen, den 12. August 1895.  
Die tieftrauernde Familie  
**Eberhardt** nebst Angehörigen.

## 2. Ziehung der 2. Klasse 193. Kal. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

13. August 1895, vormittags.

119 57 94 546 694 97 1027 70 99 236 41 568 743 47 [300] 2050 178 98 298  
449 506 46 59 729 96 872 914 26 3083 159 269 506 46 619 730 39 855 95 4034  
79 85 224 [200] 41 56 75 400 533 758 874 94 5011 20 130 471 902 6 52 54 6061  
[2 0' 132 261 79 307 682 726 57 800 80 906 29 7108 41 506 98 657 98 721 962  
80 5 98 443 73 516 96 603 [200] 50 855 990 9030 189 374 636 761 859  
10014 553 88 94 603 752 801 924 47 11432 [200] 521 26 38 714 832 12109  
293 309 76 91 449 55 583 698 735 853 964 75 13011 361 [200] 80 52 432 61 69  
618 780 94 892 14019 185 573 685 781 97 15036 44 88 180 209 95 [200] 313  
54 400 710 887 16100 217 57 364 464 89 584 658 725 [200] 902 5 17162 [300]  
67 351 81 414 48 87 682 801 33 39 89 18000 10 207 32 375 461 547 705 75  
948 19009 99 186 90 350 57 87 417 49 514 56 69 610 18 [500] 721 [150] 872 75  
901 25 69 88  
20089 374 602 21 64 713 32 811 21070 205 318 55 621 767 98 872 90  
22033 165 225 317 797 841 23101 20 64 78 228 596 689 721 94 24225 318 610  
[150] 807 79 917 25016 168 213 399 446 614 [150] 50 718 27 49 93 984 26125  
43 366 92 545 58 79 785 913 27157 69 85 382 529 615 770 28120 270 72 324  
[150] 567 779 859 29106 212 46 309 23 519 810  
30153 222 36 67 88 354 446 56 518 71 622 712 820 90 984 31307 23 376  
516 56 612 87 849 59 941 32155 521 82 616 83 737 97 929 33138 50 226  
29 372 74 613 831 36 34014 67 177 213 621 [150] 700 54 72 89 910 35000 80  
86 319 563 694 756 85 932 36138 533 88 640 766 853 930 37078 309 43 720  
885 85 930 58 [300] 38019 359 70 639 84 805 18 45 52 39011 231 69 345 549  
674 761 70 901 30  
40007 142 70 330 38 634 863 41418 78 595 646 765 949 53 [150] 84 42003  
182 87 98 207 381 533 [150] 98 767 43071 81 370 403 26 591 615 63 69 708 942  
82 [200] 14152 339 [150] 78 640 707 923 45049 112 34 217 69 766 883 46553  
74 746 49 47053 89 128 394 434 96 [150] 564 650 839 78 991 48246 316 503 643  
[150] 784 920 [150] 79 49007 101 97 344 455 64 549 965 96  
50014 58 250 328 34 447 519 713 826 51312 87 97 517 780 99 900 28 37  
52039 44 770 72 85 832 38 [150] 56 939 53040 70 203 33 52 327 32 [150] 426  
33 43 737 946 54123 383 455 604 860 984 55133 80 [150] 93 213 15 347 609 721  
896 [150] 56048 87 101 4 201 329 407 504 33 [300] 603 75 850 937 57243 65  
309 35 83-98 410 511 49 79 695 98 741 820 47 917 35 68 58018 [500] 113 364 70  
505 30 793 59137 288 321 94 414 79 526 609 13 892  
60038 210 22 344 445 824 961 61010 62 254 432 38 520 650 70 862 974  
62010 136 499 511 604 810 13 949 76 63142 237 79 327 441 71 502 668 84 781  
85 828 933 64054 56 81 302 694 731 67 65077 667 732 51 89 830 985 6602  
54 449 85 569 623 [150] 801 10 55 82 991 67245 93 304 71 708 [150] 825 38 948 84  
68044 51 86 118 467 [150] 633 764 93 892 [150] 69155 362 498 606 21 849 947  
70099 184 324 448 55 565 622 71007 [150] 36 54 114 37 369 81 436 544 83  
87 697 777 72076 171 73342 [500] 81 271 75 320 60 94 447 60 95 741 808 974  
74045 79 302 [150] 34 82 534 39 653 68 803 7560 249 [450 0] 99 634 90 845 49  
60 82 89 76081 151 62 519 61 612 896 [200] 987 99 77099 398 479 573 917  
78041 474 527 42 675 755 79097 [150] 141 77 21 632 53 978  
80106 280 462 635 763 940 81117 377 428 91 608 57 [150] 859 82028  
34 65 148 257 444 621 49 705 12 851 66 83566 713 912 71 93 84569 62 151  
74 298 319 34 486 [200] 714 811 29 945 85017 271 404 63 516 51 774 95 853  
[200] 86162 445 53 [150] 687 81 924 32 64 87134 275 [200] 97 3 6 606 7  
48 [150] 945 88102 205 19 370 [300] 416 50 611 769 68 71 89036 99 187 328 59  
409 645 815  
90080 210 86 363 435 708 47 98 843 85 91031 254 433 536 911 92132  
61 77 454 633 820 23 93036 265 375 430 51 546 680 718 821 55 91062 199  
234 728 820 95090 120 47 222 46 91 304 496 569 70 83 736 78 95 932 84 93150  
82 236 554 92 632 818 97117 66 371 374 604 45 43 703 822 44 999 98028 651  
84 746 818 42 905 20 44 99001 56 77 11 28 559 92 620 803 4 983  
100191 406 517 [150] 628 [1 0] 946 71 83 101133 250 435 52 72 519 618 735  
102160 529 621 [300] 792 813 31 83 91 103147 324 748 329 104101 242 210  
78 419 77 765 8-8 923 105910 243 377 47 21 64 683 [150] 778 872 87 956  
106773 87 [1 0] 624 62 107308 140 48 68 108433 59 5 6 34 43 53 609 75  
[200] 92 935 169179 615 19 50 88 752 807 [200]

110074 213 388 400 10 531 46 73 604 876 942 70 111046 67 122 81 484 606  
112019 56 57 213 25 43 341 664 75 113045 276 318 37 69 98 538 64 608 23 724  
114035 96 [150] 328 56 477 576 667 115308 14 [150] 471 534 602 75 795 849  
84 88 937 99 116093 117 379 89 817 117050 65 249 84 86 97 424 54 88 594  
665 72 717 118063 170 226 331 656 97 731 831 119133 243 53 480 510 697 879  
[200] 904 73 [150]  
120169 250 [200] 325 67 625 72 618 121094 106 47 83 276 631 57 122008  
16 507 30 62 613 706 896 123173 355 407 72 522 [150] 855 63 124211 318  
458 64 624 85 854 125070 91 204 58 302 412 653 786 88 950 126088 248  
328 432 500 653 784 991 127038 119 24 326 42 453 553 71 83 939 128012 [150]  
188 356 71 434 57 693 798 129018 39 198 211 525 896  
130036 340 47 63 403 718 [150] 58 97 898 131136 267 394 466 610 83 769  
810 975 132047 123 [300] 26 45 [150] 283 369 518 68 696 778 80 870 133259  
327 [150] 485 756 60 944 134047 397 721 57 135020 130 343 [150] 444 565 801  
955 136064 103 19 267 569 696 828 137209 97 302 535 45 864 922 138050  
82 111 207 9 330 665 742 801 139217 764 840  
140029 228 311 31 61 404 590 56 745 906 30 [3000] 84 141020 65 116 399  
412 75 558 616 765 803 70 142247 62 375 550 60 649 82 710 [150] 84 846  
143013 107 13 84 372 92 499 548 601 62 728 823 46 144295 330 38 31 581 763  
839 991 145070 93 127 313 405 62 92 503 [200] 757 97 891 996 146061 172 325  
30 46 669 98 147166 233 633 84 712 74 934 148025 50 56 127 38 239 414 81  
523 750 96 895 149078 99 223 565 616 707  
150061 179 253 324 63 89 707 151100 68 84 247 414 551 93 895 152009  
10 55 88 129 802 948 153261 327 [150] 92 433 49 76 [150] 154174 239 314  
618 23 799 878 923 89 155131 201 16 57 89 328 633 703 62 815 935 156080  
247 373 536 47 655 718 52 157125 279 91 457 538 678 [200] 158032 219 [150] 33  
595 642 159123 295 375 455 675  
160075 [150] 81 178 242 61 336 514 66 67 628 930 53 73 161164 201 663  
771 823 39 86 162045 115 75 200 406 22 63 521 79 605 73 [150] 770 76 822  
48 163078 [150] 228 357 495 713 76 87 805 45 70 164022 83 148 88 534  
[150] 999 165032 144 512 64 631 746 50 820 23 166235 529 723 858 99 922  
26 167314 168090 190 398 540 613 60 738 900 169010 43 282 363 97 478 530  
56 64 661 775  
170395 407 503 41 828 78 97 171003 20 21 37 [300] 161 200 310 [200] 436  
507 11 719 35 89 926 172028 30 212 304 81 589 735 815 903 173030 492 502  
70 723 53 959 174205 [500] 326 533 53 873 175094 100 422 512 919 27 176087  
166 96 268 77 530 682 772 [300] 177082 116 45 311 13 519 74 610 35 91 843  
178056 248 347 421 603 47 94 842 179 93 195 247 94 313 96 441 86 504 55 709 35  
180194 360 503 719 803 37 910 80 181011 51 63 156 89 224 332 741 949  
182118 345 471 72 669 723 30 57 88 90 899 183077 78 80 117 62 65 69 214  
313 412 638 75 971 184010 30 [150] 41 62 86 193 218 459 98 647 716 26 65  
91 98 892 [150] 185092 22 31 125 351 462 680 719 861 900 186001 103 25  
298 [200] 809 74 187141 234 502 607 38 40 958 188043 61 128 61 331 404 62  
86 567 [150] 840 61 98 189006 76 100 200 629 792 [150] 902  
190051 85 293 320 461 72 734 815 57 948 191021 52 86 200 366 633 871  
970 77 79 192046 179 293 442 44 58 651 726 50 63 [150] 944 193014 26 27 78  
80 322 59 636 68 814 194038 78 [150] 477 536 71 933 195144 [150] 81 303  
446 655 69 721 86 801 56 196050 148 54 282 337 43 409 61 99 586 693 61 749  
66 819 991 197011 65 240 49 726 [200] 198156 250 71 82 368 459 634 761 823  
939 199211 18639 736 801  
200 47 433 770 74 86 [200] 898 966 98 201105 16 92 244 51 74 358 728 99  
202012 143 264 365 483 585 607 81 705 39 203286 651 767 93 877 902 28 46 47  
204131 336 443 596 636 964 205302 324 493 516 65 769 876 905 68 206012  
24 36 56 231 339 433 [150] 88 570 712 207109 21 [1500] 35 226 4 3 61 544 752 74  
899 20805 90 125 379 421 585 632 915 81 209062 110 38 39 66 74 93 210 43  
323 433 443 766 36  
210036 255 366 482 530 60 861 [200] 954 211075 321 428 67 538 82 628 771  
852 992 212060 79 254 325 779 85 213146 214 315 32 443 702 4 27 84 214110  
255 452 71 607 950 215037 86 156 241 356 791 992 216021 241 336 454 528 77  
61 770 76 877 217086 217 301 16 64 554 57 58 605 46 218240 381 422 37 562  
745 967 219101 52 390 [150] 587 726 34  
220024 114 67 231 40 3 4 58 491 94 559 90 721 814 97 900 3 221091 195 98  
557 60 619 84 843 91 909 11 37 52 22225 67 93 94 255 [200] 473 601 712 868 905  
22 223048 65 131 226 63 77 399 518 512 22 28 675 968 224155 326 28 508 64 663  
840 901 225059 101 [3000] 246 331 64 526 93 620

## 2. Ziehung der 2. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

13. August 1895, nachmittags.

162 222 346 1054 105 303 19 39 88 440 546 630 57 723 41 809 97 991  
2029 230 350 492 736 51 977 3024 121 250 359 94 407 87 99 562 628 772 91  
840 61 909 35 40.9 249 84 325 42 56 60 613 5022 40 94 256 314 453 61 399  
622 48 61 65 899 986 6099 287 417 739 99 830 964 [150] 7079 265 [200] 314 469  
77 503 752 973 8164 343 99 534 791 881 9916 33 214 19 348 488 520 [150] 617  
26 76 700 34 875 929  
10198 566 678 700 864 70 11013 24 66 86 122 34 288 94 337 77 483 615  
44 [150] 766 959 12010 58 286 329 470 516 672 89 701 846 13116 263 423 54  
552 607 84 716 38 898 [150] 14292 704 827 [150] 938 15115 23 200 345 61  
636 727 34 53 949 72 16110 278 319 86 416 535 786 834 920 17053 89 582 [150]  
656 72 701 17 65 818 18085 96 349 644 824 49 19011 89 47 171 220 391 501 40  
[200] 601 785 825  
20071 511 701 44 67 850 21388 486 89 [150] 627 902 22465 659 882 979  
23019 412 [300] 20 523 [150] 46 766 95 [300] 97 847 73 962 65 84 21014 374  
473 520 39 43 75 613 81 [150] 718 31 98 875 932 40 25085 155 593 759 906  
26153 214 90 317 85 89 593 730 984 27018 51 275 91 452 680 28082 215 543  
772 812 31 91 906 87 29022 170 220 403 [150] 98 522 609 86 887  
30055 161 291 [300] 533 53 606 42 722 807 26 33 46 972 31124 274 403  
509 32855 425 907 33006 106 9 349 413 531 824 57 34267 [200] 334 62 90 539  
72 [300] 692 35068 237 87 522 751 72 84 36028 125 288 353 684 918 37034  
158 201 4 45 491 645 54 75 827 75 911 88235 340 415 [200] 634 56 716 937 73  
39169 322 [150] 749 811  
40276 318 49 81 750 844 80 957 41085 [150] 161 327 706 98 812 43 928  
42131 285 402 18 526 724 806 77 43027 99 173 259 72 449 631 885 49 950  
[300] 44103 2.7 39 74 379 425 84 638 45004 38 61 131 382 435 65 656 903  
46016 153 77 308 454 509 608 875 960 4708 37 40 73 176 288 786 848 48006  
638 625 704 69 818 26 922 49089 282 451 592 671 703 15 872 950  
50291 359 428 787 863 69 907 94 99 51010 152 309 50 468 769 52014  
118 219 68 459 506 46 644 84 834 53014 99 258 726 861 54085 174 233  
86 [150] 414 74 558 83 786 875 946 55080 117 41 626 37 99 748 82 813 56004  
173 83 286 300 19 484 600 22 751 84 57083 [150] 147 257 382 413 25 89 547 81  
646 53 90 713 841 901 58016 81 226 313 473 544 618 98 761 925 70 59048 469  
525 653 754  
60011 106 518 96 660 914 84 86 61088 108 37 365 414 708 814 923 62027  
[150] 296 306 20 675 838 86 975 63072 74 286 474 500 678 745 835 924 64103  
37 93 377 631 741 48 62 915 65004 169 82 335 59 405 14 30 523 900 29 47 56  
66104 273 337 96 504 605 25 868 980 67280 438 575 893 919 68081 82 147  
275 502 621 59 740 849 69307 72 88 764 837 936  
70007 423 506 46 89 797 974 71133 53 404 627 73 976 72009 473 522  
712 874 75 908 73129 230 44 788 858 65 74107 276 92 [150] 375 635 90 710 99  
851 91 75015 40 161 441 614 [200] 17 752 76077 163 255 74 436 511 71 98  
844 91 930 33 [200] 77206 86 420 96 631 [150] 72 709 10 873 81 78227 411 33  
51 546 629 44 727 82 875 79029 198 289 612 35 778 852 904 68 91  
80025 [150] 324 [200] 512 769 862 94 937 54 81051 76 368 552 97 761 91  
892 962 82218 349 403 563 64 905 83166 90 238 83 436 40 71 681 782 87 874  
944 84036 461 64 582 774 889 948 85012 87 145 235 379 96 416 [150] 71 593  
667 724 802 4 42 91 954 86015 67 68 72 73 151 214 600 98 723 879 957 [150]  
87085 293 311 436 509 93 94 619 77 721 76 86 862 88007 31 55 62 132 47  
325 458 60 563 90 727 872 89096 183 88 227 349 97 421 594 633 780 8.3 930 78  
90006 79 125 69 330 454 81 610 39 886 960 63 91036 184 64 96 270 555 616  
36 818 949 78 92066 127 295 13 326 75 466 567 640 61 734 73 9.6 93019 78  
194 216 405 529 707 968 94025 50 58 124 48 215 480 620 609 963 95066 89 128  
66 220 396 455 535 40 621 96014 52 80 101 579 826 904 63 97128 50 301 454  
688 720 98008 329 44 496 537 683 723 33 922 51 99222 302 55 424 530 54 72  
728 39 957  
100234 331 528 35 686 706 807 19 71 101008 137 215 322 512 672 710 72  
829 88 974 102116 57 260 318 37 484 92 541 642 45 760 87 93 865 926 98  
108131 566 953 104080 180 245 343 [300] 66 519 71 770 105120 [200] 87  
211 76 523 655 958 59 106056 378 534 613 40 71 799 107037 143 322 460  
59 510 [150] 620 889 903 86 108094 [150] 95 165 236 418 98 557 660 760 800  
94 109263 72 361 87 408 85 605 787 56

110374 566 601 12 34 82 775 870 956 96 111121 81 312 28 460 91 758 63  
862 76 112051 229 353 535 633 50 [300] 89 790 113010 39 239 87 92 539 50 70  
84 895 957 114291 398 540 637 714 998 115057 73 89 618 69 [1500] 116029  
42 157 207 324 401 84 755 845 974 78 117072 126 92 292 329 45 72 619 744 896 945  
118009 120 50 60 73 268 604 779 862 74 119112 61 300 74 401 613 47 51 85 809 27  
120377 434 98 731 [500] 907 121095 248 71 356 66 85 419 55 549 99 650 75  
930 46 122338 421 93 502 667 913 67 123078 126 70 279 353 63 77 426 68  
517 619 81 96 850 124023 31 40 60 [300] 212 [150] 304 83 435 641 775 [300] 97  
918 125038 124 251 572 672 87 792 874 913 126218 341 95 465 550 668 809  
952 54 127022 150 243 56 597 617 816 990 93 128104 53 251 400 23 563 731  
954 99 129036 133 689 706 79  
130001 239 551 972 131156 446 719 58 825 52 988 132178 229 99 567 560  
90 639 47 792 805 133129 380 446 556 881 134016 468 [300] 64 641 711 38 90  
826 945 59 81 135176 210 586 653 734 932 136027 32 109 292 451 97 512 40  
635 764 70 978 137009 590 604 12 32 734 832 44 904 25 50 61 138058 369 587  
734 861 139353 413 669 78 837 953 59  
140015 98 147 69 95 208 29 33 319 54 427 43 63 554 817 26 68 141263  
98 340 424 47 99 573 98 967 142081 120 94 532 51 532 41 662 934 [150]  
143111 300 910 144042 83 110 25 288 675 702 49 875 992 [150] 145177  
302 508 270 874 966 146005 62 200 488 560 [150] 682 901 147080 119 51 662  
65 765 91 92 966 148147 243 64 327 70 85 411 559 640 819 59 149004 27  
135 47 536 659 834  
150100 268 344 92 450 686 737 906 81 151025 39 63 323 501 63 656 717  
54 152063 73 319 488 514 942 153035 94 242 88 99 370 453 655 970 154011  
212 333 400 731 808 15 49 955 155024 136 45 277 393 674 745 156137 [150] 376  
415 74 606 722 832 99 157173 262 98 341 65 463 554 56 639 734 90 881 995 158070  
290 350 632 88 93 740 84 846 929 49 159046 223 79 332 36 80 487 664 737 867 95  
160065 479 94 532 641 50 719 812 161409 71 529 791 162113 37 239 53  
901 163616 [150] 48 69 753 816 84 164127 39 220 [150] 542 76 [150] 637 49  
937 73 93 165027 99 138 88 540 664 89 763 872 166038 85 479 524 42 69  
655 790 818 970 76 167003 22 37 442 610 56 837 168062 220 494 564 654 96  
169114 49 207 337 459 580 665 794 801  
170117 511 [150] 18 22 630 727 843 44 65 171035 144 354 65 428 99 582 665  
854 972 88 172084 828 513 713 8 854 910 17 173149 248 436 643 817 958 64  
174129 91 129 740 924 50 175043 172 78 284 591 [150] 644 946 176143 216  
56 312 29 74 413 55 552 635 798 [1500] 892 177001 136 249 55 314 35 72 92 452  
[150] 527 87 621 804 5 178254 358 425 66 778 803 31 92 179149 409 37 68 570  
78 619 82 740 46 867 962 [150]  
180039 65 24 73 364 74 564 85 702 42 [150] 963 181008 42 90 134 372  
403 63 81 642 765 804 902 182121 [150] 342 468 653 741 806 37 929 183042  
226 390 407 23 570 612 73 746 940 92 184102 47 212 77 320 741 965 185068  
89 151 80 516 77 656 85 [150] 729 863 186069 72 73 138 205 57 431 90 511 701  
60 98 812 70 966 187075 131 97 386 427 612 51 84 722 78 820 188005 185 215  
75 539 654 754 8.8 60 900 189302 58 432 544 993  
190014 198 392 412 [150] 77 501 27 624 40 740 [200] 925 191103 68 79 334  
432 734 [150] 837 930 192245 366 422 836 96 193010 50 115 368 677 96 932  
62 194271 95 402 96 [150] 641 744 195007 14 136 225 [150] 79 84 407 574 646  
196168 222 33 463 642 197177 396 408 639 67 747 892 198018 45 168 312 26  
61 520 30 57 7.2 839 953 78 199286 381 431 [150] 512 48 [150] 710 60 860  
200005 232 90 331 471 664 722 920 201169 61 427 524 98 957 202286 331  
85 402 45 518 703 822 46 953 203013 134 621 714 75 77 831 931 201097 163  
204 14 374 889 205044 580 824 917 206330 413 207015 118 270 514 657  
700 23 208018 169 283 367 456 516 20 22 35 53 695 817 63 951 209181 216 424  
86 546 631 64 724 985  
210235 58 363 528 762 862 64 932 211014 154 225 505 62 925 212007 44  
107 364 4 9 653 738 213114 15 [150] 36 93 243 93 620 81 764 814 51 214032  
137 81 238 64 311 27 510 66 8.5 96 215213 373 419 523 58 720 30 [150] 77 889  
929 216161 215 47 356 82 487 89 514 82 618 713 823 975 88 217012 49 101 16  
229 381 409 80 528 667 746 975 218009 12 196 376 848 76 913 219094 335 60  
429 49 549 61 78 647 810 942  
220361 80 537 48 650 710 881 221155 267 312 66 452 751 [150] 834 938  
22225 32 45 71 572 654 56 752 56 819 41 906 96 223123 99 317 466 674 837  
45 [150] 03 92 224241 [200] 58 414 582 659 736 58 88 0 225046 328  
3m Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 30000 Mtl., 1 zu 15000 Mtl.,  
1 zu 5000 Mtl., 2 zu 3000 Mtl., 4 zu 1500 Mtl., 10 zu 500 Mtl.

